

arbeiten konnte. Bedeutende Industrieanlagen mußten außer Betrieb gesetzt werden und eine zahlreiche auf sie angewiesene Bevölkerung verlor ihren Erwerb. Gegenwärtig werden im Hüttenwerke kleinerer Eisen-, Stahl- und Metallguß gefertigt, sowie verschiedene Schmiedewaren und landwirthschaftliche Maschinen.

Gegenüber der Kirche von Schmiedeberg (erbaut 1716 von Georg Bähr, dem Baumeister der Dresdener Frauenkirche) mündet das herrliche Thalthal des Pöbelbaches, mit seinen hohen, mit löstlichem Nadelholze besetzten Thalwänden. Die auf der Westseite in dasselbe mündenden Thäler des Saubaches und des Füllbaches mit ihren Ausgabelungen bilden besuchenswerthe Partien. Am Pöbelbache aufwärts bis zur Puchmühle rechnet man 7 km. Aber auch die drei Thäler, welche unweit der $1\frac{1}{2}$ km aufwärts von Schmiedeberg liegenden Puchmühle sich vereinigen, sind in hohem Grade besuchenswerth. Vor allem das tief eingeschnittene Hauptthal der rothen Weiseritz, bis kurz oberhalb der Schellermühle (auch Puchmühle genannt) 7 km; das Thal des langen Grundes mit seinen Verästelungen; das Thal des Füllbaches bis kurz vor Falkenhain.

Auf dem Höhenrücken zwischen Langengrundbach und rother Weiseritz Bärenburg mit der Friedrichshöhe; eine Viertelstunde westlich davon die Schwarze Talschluppe.

Zwischen der Weiseritz und dem Pöbelbache liegen auf schmalem, steilabfallendem Höhenzuge Schellerhan, Bärenfels und Rippsdorf, von welchen Orten man an vielen Stellen prächtige Einblicke in eins oder das andere der bewaldeten Thäler gewinnt. Auch Rippsdorf hatte vor dem dreißigjährigen Kriege bedeutenden Bergbau auf Kupfer und Zinn; Berggebäude, Pochwerke, Schmelzhütten u. s. w. Pöbel ist erst Mitte des dreißigjährigen Krieges entstanden; „die Pöbel“ sagen die alten Kirchenbücher. Endlich ist das Thal des Pöbelbaches von dem Thale der wilden Weiseritz zwischen Oberpöbel und der sogenannten Bretmühle oberhalb Schönfeld, sowie zwischen der Eisengedeh und der Zinnstraßenbrücke nur durch einen 1 bis $1\frac{1}{2}$ km breiten Höhenrücken getrennt, so daß man ohne große Anstrengung in den oberen, überaus schönen Theil dieses Thales übergehen kann. Vom Jägerhaus über Oberpöbel und Sayda nach Rehefeld 14 km; vom Jägerhaus durch das Saubachthal nach Ammeltdorf und der Glöcknermühle 8 km; von da im Thale der wilden Weiseritz nach Rehefeld 10 km; von Rehefeld auf dem Neuen Weg bis zur alten böhmischen Straße, und über Schellerhan nach der Schellermühle, und von dieser im Thale der Weiseritz nach dem Jägerhaus 18 km.